

Vorrede.

worten auf alles das/ so man wider die Ges
länder einführē könnte. Dañ/was die schön
heit des Obstes betrifft/ so ist niemand der
da zweifle/daß es weit schöner an de Gelän
dern als allen andern Bäumen werde. Die
güte belangend / leugne ich nicht/ daß nicht
etliche Gattungen Obstes seyn / die eis
nen besseren/und lieblicheren Geschmack bes
kommen/ wann sie an freistehenden hohen
Bäumen wachsen; Als da sind die Birn
die die Frankosen Rousslets nennen/welche
als des Geschmacks halber allerzärteste
Birn scheinen solcher gestalt den Bäumen/
die wir allen anderen vorziehen / einiget
nachtheil zu geben. Es hat aber auch viel an
dere Gattungen/ die am besten an den Ges
ländern kommen/ja! die sonst nicht wol
gedeyen. Wañ keiner wäre / als der einige
gute Christbirnbaum/ so wäre er gnugsam
die Geländerbaum/ für allen anderen hoch
schätzend zu machen. Dann es ist gewiß/
daß man diesen Birn mehr ehr anthun sol
le/als allen andern/ weil sie alle andere an
schönheit/ und Daurhaftigkeit unvergleich
lich übertreffen; Und auffer dem daß sie ge
wißlich die allerbeste Birn ist/ die man in
nerhalb